

Die Job Paten sind in Aktion



der job pate

Georg Färber, Dr. Peter Guggemos, Werner Lorenz und Rudolf Strack wollen in den kommenden Wochen den Schülern der Hans-Adlhoch-Schule bei der Lehrstellensuche helfen. Und wie Sebastian Kochs, Projektleiter des Stadtjugendrings, auf Anfrage der Gögginger Neuen Presse berichtete, hatte bereits das erste Treffen der Paten mit den Schülern einen kleinen Erfolg:

„17 Schüler der neunten Klasse hatten sich für das Projekt gemeldet. Einem konnte ein fehlender Praktikumsplatz vermittelt werden. Ein anderer Schüler, der zwar einen Platz fürs Schnupperpraktikum hat, sich

jedoch für einen ganz anderen Beruf interessiert, hat nun dank des Paten ein weiteres Praktikum in den Herbstferien. Nun kann er seinen Wunschberuf testen.“ Man kann gespannt sein, wie der Job Pate weitergeht. Alle Jugendlichen, die mitmachen, erhalten am Ende ein Zertifikat und dadurch vielleicht auch bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz.

Allen unter Euch, die nicht an die Pferseer Schule gehen und dadurch in den Genuss der Jobpaten kommen können, wollen wir hier Tipps zur Lehrstellensuche geben.

Interview mit Dr. Peter Guggemos, einem der Paten.

GNP: **Wie kann man sich am besten bewerben?**

Dr. Guggemos: Es geht darum, ein Blind Date in der Firma zu bekommen. Nichts anderes ist das Bewerbungsgespräch. Es hilft schon zu wissen, wo man sich bewirbt, um gezielt darauf eingehen zu können.

GNP: **Was heißt das genau?**

Dr. Guggemos: Nun, als Bewerber sollte man weniger von sich ausgehen, was kann ich, sondern fragen,

was will denn das Unternehmen bei dem ich mich bewerbe. Also sich auf jeden Fall gut informieren. Manchmal helfen auch so genannte Anker. Bestimmte Hobbys oder Fähigkeiten, die dem möglichen Arbeitgeber zeigen, in welchem Bereich man Qualitäten hat. Zum Beispiel hatte ein Freund von mir einen Schwarzgurt im Taekwondo, das war der Ausschlag, dass er genommen wurde. Der Chef sah darin seinen Kampfgeist und der passte zu seinem Unternehmen.

GNP: **Wie genau sollte die Bewerbung aussehen?**

Dr. Guggemos: Die Bewerbung sollte nicht zu professionell sein, die Unternehmen erwarten oft weniger eine durchgestylte Bewerbung, stattdessen wollen sie aber die Motivation des Bewerbers erkennen. Natürlich muss die Bewerbung im Großen und Ganzen stimmen, sauber sein, keine Rechtschreibfehler haben.

GNP: **Wie kann man mit Absagen umgehen?**

Dr. Guggemos: Eine Absage kann durchaus eine Chance ein. Wenn jemand 30 Absagen und mehr auf seine Bewerbungen erhält, sollte er sich überlegen, ob er nicht doch etwas an der Art der Bewerbung ändern sollte. Es ist ähnlich wie wenn man 30mal auf die gleiche Art versucht einen Freund oder eine Freundin aufzureißen und es klappt nicht. Dann ändert man doch auch die „Masche“.

Wichtig sei auch, dass der Bewerber verlässlich ist, pünktlich erscheint, auch später während der Ausbildung. Dr. Guggemos rät ebenso dazu, realistische Erwartungen an einen Ausbildungsplatz zu haben. „Mit Hauptschulabschluss kann man eben nicht Rechtsanwalt werden!“